



ORCHESTER
STÄFA
ÜRIKON

www.orchesterstaefa.ch

KONZERT

**Musik aus dem Norden von Sibelius, Gade, Svendsen,
Nielsen, Atterberg und Mononen**

Solisten: Michael Salm, Violine
Sebastian Eyb, Viola

Leitung: Michael Salm

**Freitag, 5. November 2021, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Stäfa**

**Samstag, 6. November 2021, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Zumikon**

Für die Konzerte gilt die Zertifikatspflicht.

Programm

Jean Sibelius (1865 - 1957)

Romanze C-Dur op. 42

Niels Wilhelm Gade (1817 - 1890)

Novelletten op. 53

Andantino, Allegro vivace e grazioso

Scherzo

Andantino con moto

Allegro vivace

Johan Svendsen (1840 - 1911)

Zwei isländische Melodien op. 30

Carl Nielsen (1865 - 1931)

Kleine Suite op. 1

Präludium, Andante con moto

Intermezzo, Allegro moderato

Finale, Andante con moto, Allegro con brio

Kurt Atterberg (1887 - 1974)

Suite für Violine, Viola und Streichorchester
op. 19, Nr. 1

Prelude, Adagio

Pantomim, Moderato

Vision, Allegro moderato

Unto Mononen (1930 - 1968)

Satunmaa (Wonderland tango)

Eintritt frei - wir freuen uns über Ihre Kollekte!

www.orchesterstaefa.ch

Liebe Konzertbesucher und Musikfreunde

Nachdem wir unser Konzert im Frühling pandemiebedingt absagen mussten, freue ich mich umso mehr, Sie zum diesjährigen Herbstkonzert des Orchesters Stäfa-Ürikon begrüßen zu dürfen.

Diesmal möchten wir Sie auf eine Reise in die vielfältige und interessante Welt der Musik Skandinaviens einladen.

Jean Sibelius gilt als der finnische Nationalkomponist und ist der wohl bekannteste Name auf unserem heutigen Programm. Während der Arbeit an seiner 2.Sinfonie 1904/05 entstanden einige Klavierstücke und die heute erklingende Romanze für Streichorchester.

Der dänische Komponist **Niels Wilhelm Gade** begann seine musikalische Laufbahn als Violinist in der königlichen Kapelle Kopenhagen. Der preisgekrönte Erfolg seiner ersten grossen Komposition verhalf ihm 1843 zu einem Stipendium, welches ihm weitere Studien in Leipzig ermöglichte. Dort wurde Felix Mendelssohn Bartholdy sein Mentor. Ab 1844 leitete Gade die Gewandhauskonzerte, zuerst abwechselnd mit Mendelssohn, nach dessen Tod 1847 allein. Kurz darauf liess er sich in Kopenhagen nieder, wo er zuerst als Organist und dann als Leiter des Kopenhagener Musikvereins tätig war. 1861 wurde er zum Hofkapellmeister ernannt und leitete ab 1867 zusätzlich das von ihm mitbegründete Konservatorium. Dort gehörten Edvard Grieg und Carl Nielsen zu seinen Schülern. Obwohl die heute erklingenden Novelletten in einer späteren Schaffensphase entstanden, sind die Einflüsse der Tonsprache Mendelssohns unüberhörbar.

Der Norweger **Johan Svendsen**, als Sohn eines Militärmusikers in Christiania (heute Oslo) geboren, erhielt ab seinem sechsten Lebensjahr Geigenunterricht. Später selbst Militärmusiker und gelegentlich Geiger im Theaterorchester, erhielt er 1863 ein Stipendium zum Violinstudium in Leipzig. Sein Lehrer dort war Ferdinand David, der 1845 das Violinkonzert von Mendelssohn unter der Leitung von Niels Wilhelm Gade uraufgeführt hatte. Bald entwickelten sich bei Svendsen jedoch Handprobleme, die eine Laufbahn als Violinvirtuose unmöglich machten, und so verlegte er seinen Fokus auf das Komponieren, später auch auf das Dirigieren. Nach erfolgreichem Abschluss seines Kompositionsstudiums 1867 verbrachte er einige Jahre in Paris und unternahm viele Reisen, u.a. nach Färöer, Island und nach Bayreuth, wo er sich mit Richard Wagner anfreundete. Als Wagner 1872 in Bayreuth Beethovens 9.Sinfonie aufführte, um mit den Einnahmen den Bau seines Festspielhauses zu finanzieren, wirkte Svendsen als Geiger im Orchester mit. Im gleichen Jahr kehrte er nach Norwegen zurück und übernahm die Leitung des Musikvereins in Christiania (Oslo) zusammen mit Edvard Grieg. Ab 1880 wirkte er daselbst als Kapellmeister und etablierte sich durch zahlreiche Gastdirigate als der berühmteste skandinavische Dirigent seiner Zeit. 1883 wurde er als Kapellmeister an das königliche Theater nach Kopenhagen berufen, wo er bis zu seinem Tode wirkte.

Der dänische Komponist **Carl (August) Nielsen** wurde als siebtes von zwölf Kindern eines Tagelöhners auf der Insel Fünen geboren. Schon in der Schulzeit erhielt er Geigenunterricht, spielte zusammen mit seinem Vater Violine und Kornett bei Bauernfesten und begann zu komponieren. Mit Unterstützung lokaler Wohltäter konnte er 1884-86 Violine in Kopenhagen studieren. Seine kleine Suite für Streichorchester feierte 1888 eine erfolgreiche Uraufführung im Kopenhagener Tivoli. 1889-1905 bekam er eine Anstellung als 2. Geiger am Theater Kopenhagen unter der Leitung von Johan Svendsen. Svendsen war es auch, der die Uraufführung der 1. Sinfonie von Nielsen dirigierte. 1905 wurde Nielsen zunächst Assistenzdirigent und nach Svendsens Tod sein Nachfolger als Dirigent am königlichen Theater. Nielsen ist heute vor allem als Sinfoniker bekannt, er komponierte 6 Sinfonien.

Der Schwede **Kurt (Magnus) Atterberg** war eigentlich studierter Ingenieur, der ab 1912 im staatlichen Patentamt in Stockholm arbeitete. Er begann mit 15 Jahren Cello zu spielen und zu komponieren. Obwohl er für ein Jahr der Kompositionsklasse der Musikakademie angehörte, war er im Wesentlichen Autodidakt. 1916-22 wurde er Kapellmeister am königlichen dramatischen Theater in Stockholm. Seinen grössten Verdienst hatte er jedoch als Mitbegründer des schwedischen Komponistenverbandes und Funktionär der Musikakademie, wofür er 1940 seine Arbeit am Patentamt aufgeben musste. Ausserdem schrieb er während fast 40 Jahren Musikkritiken für eine grosse Stockholmer Zeitung.

Atterberg war als Komponist in den 1920er und 30er Jahren am produktivsten und schrieb 9 Sinfonien. Seine 6. Sinfonie gewann den mit \$10'000 dotierten Preis des Columbia Schallplattenwettbewerbs und erhielt darauf den Beinamen „Dollarsymphonie“.

Das Ende unserer Reise führt uns wieder nach Finnland. Als 1913 der erste Tango von Argentinien nach Finnland kam, begeisterte diese melancholische Musik die Finnen sofort und sie entwickelten bald ihren eigenen Stil. Die finnische Version steht öfters in Moll und hat häufiger absteigende als aufsteigende Melodielinien. Die Blütezeit erlebte der finnische Tango in den 1950er und 60er Jahren. Der bekannteste Tangokomponist dieser Zeit war **Unto Mononen**, der auch den wohl berühmtesten finnischen Tango schrieb. In Satumaa, auf deutsch Märchenland, sehnt sich der Sänger nach einem fernen Land jenseits des Meeres, in dem seine Geliebte unerreichbar für ihn wartet.

Wir hoffen, dass Sie unsere Reise ganz nah an die wunderbare Musik des Nordens geführt hat und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Zuhören. Wir würden uns sehr freuen, Sie zu unseren nächsten Konzerten im Frühjahr 2022 wieder zahlreich begrüßen zu können.

Herzlich, Ihr Michael Salm

Michael Salm, der in seiner Heimatstadt Berlin und an der New Yorker Manhattan School of Music studierte, ist seit 1998 als stellvertretender Stimmführer am Opernhaus Zürich engagiert. Von 2013 bis 2014 war er in gleicher Position bei der Staatskapelle Berlin tätig. Während mehrerer Jahre Stimmführer beim Gstaad Festival Orchestra, ist er ausserdem seit 2003 Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters, zuletzt ebenfalls als Stimmführer. 2005/2006 war Michael Salm als Konzertmeister des Korean Symphony Orchestra in Seoul, Südkorea tätig.



Er trat als Solist auf mit dem Orchester der Oper Zürich, dem Deutschen Kammerorchester, New Philharmonic of New Jersey, in New York in Carnegie's Weill Recital Hall sowie in Korea u.a. mit dem Korean Symphony Orchestra, Ulsan Philharmonic Orchestra und dem International String Festival Daejeon.

Gastverpflichtungen als Stimmführer und als Konzertmeister führten ihn zu zahlreichen Schweizer Orchestern sowie nach Deutschland, Österreich, Frankreich und Norwegen.

Während seines Violinstudiums in New York belegte Michael Salm auch Dirigieren bei Prof. David Gilbert und erhielt weitere wichtige Impulse für das Dirigieren von Prof. Hauschild in Karlsruhe und Johannes Schlaefli in Zürich.

Seit 2015 leitet er das Orchester Stäfa-Üriikon als Dirigent.

Sebastian Eyb wurde 1986 in Wien geboren und erhielt 1991 seinen ersten Violinunterricht bei Eugenia Polatschek am Wiener Konservatorium. 2004/05 war er Konzertmeister der Gardemusik, im selben Jahr erfolgte der Umstieg von Violine auf Viola zu Prof. Herwig Zelle, ebenfalls am Wiener Konservatorium. Ab 2005 studierte er auch am Hauer Konservatorium in Wr. Neustadt bei Prof. Klaus Peisteiner, wo er 2010 seinen Abschluss im Konzertfach Viola mit Auszeichnung absolvierte. Seither studierte er am Conservatoire de Lausanne im Studiengang Master specialisé au soliste bei Gilad Karni. Weiteren Unterricht erhielt er von Julian Rachlin und von Christian Frohn im Rahmen der Akademie der Angelika Prokopp Stiftung der Wiener Philharmoniker.



Als Solist trat er mit dem Orchester des Wiener Konservatoriums, der mitteldeutschen Kammerphilharmonie, dem Gstaad Festival Orchestra und mit dem Orchestre de Chambre de Lausanne auf. 2016 als Solist in Don Quixote im Gewandhaus Leipzig unter der Leitung von K. Järvi.

Kammermusikalisch trat er seit 2005 als Gründungsmitglied mit dem QuartTête à Tête auf. Zu seinen Kammermusikpartnern zählten weiter Sol Gabetta, Viktoria Mullova, Gerard Causse, Alois Posch und Alain Altinoglu.

2007 wurde er als erster Solobratschist im West Australian Symphony Orchestra engagiert, sowie als Solobratschist bei Hong Kong Philharmonic. Mittlerweile ist er seit 2009 stv. Solobratscher und Mitglied des Orchesters der Oper Zürich und seit 2018 im Orchester der Bayreuther Festspiele.

2013 gewann er den Ersten und Sonderpreis beim internationalen Wettbewerb für Solisten Svirèl. Sebastian Eyb spielt eine Viola von Julia Pasch aus Wien anno 2016.

Mitwirkende

1. Violine: Ulrike Raible, Konzertmeisterin
Esther Kirchgraber
Elizabeth Leuenberger
Gina Mühlemann
Peter Ritzmann
Christine Sanzi
2. Violine: Susanne Bärtschi
Magda Kobe
Remo Kottonau
Marianne Valentin
- Viola: Barbara Jakob
Mirion Glas
Davide Petracchi
- Cello: Jürg Kurtz
Annador Bosshard
Niccolà Schaub
Philipp Schaub
- Kontrabass: Sämi Bärtschi
Claudia Rüesch

Haben Sie Lust im Orchester Stäfa-Ürikon mitzuspielen?

Bitte schreiben Sie eine Mail an:
adobosshard@orchesterstaefa.ch

oder rufen Sie mich an: Annador Bosshard, 044 926 68 95

Das Orchester freut sich über Ihr Interesse!

Wir danken an dieser Stelle den Passivmitgliedern und Freunden des Orchesters Stäfa-Ürikon herzlich für ihre Treue und finanzielle Unterstützung.

Ein besonderer Dank für die gespendeten Blumen geht an Herrn M. Imbach mit seinem Rosenladen "Valse des Roses" am Bahnhof Stäfa.



Valse des Roses

Nächste Konzerte:

Freitag, 8. April 2022, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Stäfa

Samstag, 9. April 2022, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Herrliberg